

## • AIO Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie

PROF. DR. ANKE REINACHER-SCHICK, DR. ERAY GÖKKURT, PROF. DR. VIKTOR GRÜNWARD

Die Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie (AIO) zählt zu den größten wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften innerhalb der Deutschen Krebsgesellschaft. Ziel ist es, die internistische Onkologie in ihrer gesamten Breite zu fördern – sowohl durch wissenschaftliche Exzellenz in der klinischen und translationalen Forschung als auch durch enge interdisziplinäre und transsektorale Zusammenarbeit. Dabei legt die AIO großen Wert auf den aktiven Austausch mit allen interdisziplinären Partnern sowie mit internationalen Studiengruppen. Die AIO in Zahlen: ▶ Die AIO zählt mehr als 1.500 Mitglieder, die in 24 Forschungsgruppen organisiert sind, davon sind 157 Mitglieder in deren Leitgruppen gewählt. ▶ 23 klinische Forschungsprojekte haben im Berichtszeitraum das Label als „AIO-Studie“ erhalten. ▶ Damit waren im Jahr 2024 insgesamt 108 AIO-Studien aktiv. ▶ 25 Prozent aller AIO-Forschungsprojekte werden interdisziplinär mit den Partnern aus der Chirurgie, Pathologie, Strahlentherapie und Bildgebung durchgeführt. ▶ 9.441 Patientinnen und Patienten wurden im Berichtszeitraum in AIO-Studien eingeschlossen, davon 7.526 in Registerstudien und 1.915 in interventionelle Studien. ▶ 92 Publikationen sind 2024 unter dem AIO-Label erschienen. ▶ 32 Zentren unter Einbindung der Studienkoordinierenden haben die Auszeichnung als „Exzellentes Studienzentrum der AIO“ erhalten.

Folgende Vorstandsprojekte standen 2024 im Fokus:

**Verbesserung des Studienstandortes Deutschland**, darunter die AIO DataHub-Initiative in Kooperation mit dem BNHO, die sich in finaler Vorbereitung befindet, ▶ Initiative Bürokratieabbau in klinischen Studien, ▶ Initiative „Internationale Zusammenarbeit/EU-Fördermöglichkeiten“, ▶ Einbindung von Patient\*innen in die Studienaktivitäten der AIO.

**Nachwuchsförderung**, darunter ▶ die AIO-Studienakademie in Kooperation mit der AIO-Studien-gmbH, ▶ YMO-Kongressstipendium zum ESMO-Kongress.

Über die wissenschaftliche Forschung hinaus widmete sich die AIO folgenden Aufgaben, darunter ▶ die Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen, ▶ 17. AIO-Frühjahrstagung im April 2024, ▶ 21. AIO-Herbstkongress im Dezember 2024, mit ca. 800 Teilnehmenden, ▶ die Verleihung des AIO-Wissenschaftspreises und des Young-Scientist-Awards, ▶ die Mitarbeit in zahlreichen S2- und S3-Leitlinienkommissionen, Kommissionen für die Zertifizierung von Organkrebszentren und interdisziplinären Arbeitsgruppen, ▶ die Kooperation mit den forschenden Pharmaunternehmen, ▶ die Wahrnehmung der delegierten Gesellschafterfunktion gegenüber der AIO-Studien-gmbH.

### Was war 2024 das wichtigste Arbeitsergebnis?

Als eines der wichtigen Projekte gilt die Nachwuchsförderung in der AIO. YMOs (Young Medical Oncologists) fungieren als gewählte Leitgruppenmitglieder. Auch im AIO-Vorstand sind sie an wichtigen Vorstandsentscheidungen beteiligt. Darüber hinaus leitet unser wissenschaftlicher Nachwuchs mittlerweile eine Vielzahl YMO-initiiertes Projekte und gestaltet so die Studien- und Therapielandschaft in der Onkologie aktiv mit.

Ein weiteres Highlight war im Juni 2024 die 2. AIO-Studienakademie, die ins Leben gerufen wurde, um unsere jungen Onkologinnen und Onkologen in der Entwicklung von Studienideen umfassend zu qualifizieren. Als Nachlese zur Studienakademie 2023 können wir mit Stolz vermelden, dass eine Studie, die aus der Studienakademie entstanden ist, bereits eine Förderung erhalten hat und nun als AIO-gelabelte Studie mit breiter Unterstützung zahlreicher Studienzentren demnächst startet. Die dritte Studienakademie im Frühsommer 2025 befindet sich in Vorbereitung.

Die AIO hat 2024 außerdem bereits zum dritten Mal ein Kongressstipendium für den Jahreskongress der European Society for Medical Oncology (ESMO) ausgeschrieben, der im September 2024 in Barcelona stattfand. Zusammenfassend war die Kongressteilnahme von 23 Teilnehmenden aus 11 AIO-Arbeitsgruppen eine sehr motivierende Erfahrung für unseren wissenschaftlichen Nachwuchs, aus der neue Impulse und Kontakte für hoffentlich gemeinsame Projektideen entstanden sind.

### Was ist daran besonders?

Die Unterstützung junger Forschender ist nicht nur für die aktuelle Forschungsarbeit bedeutend, sondern auch für die langfristige Entwicklung und den Fortschritt einer wissenschaftlichen Gesellschaft unverzichtbar. Um dieses Potenzial voll auszuschöpfen, wurden in der AIO zahlreiche Programme ins Leben gerufen, die es jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglichen, ihre Ideen weiterzuentwickeln und sich zu anerkannten Persönlichkeiten ihres Fachs zu entfalten.

### Wie schätzen Sie das Jahr 2024 für die Entwicklung Ihrer AG insgesamt ein?

Klinische Studien sind entscheidend für die Bewertung und Verbesserung neuer Behandlungsmöglichkeiten in der Onkologie und tragen so zur Verbesserung der Überlebensraten und Lebensqualität bei. Zunehmende bürokratische Hürden haben die Arbeit der Forschungsteams erheblich erschwert und gefährden die Nachhaltigkeit klinischer Forschung, besonders für akademischen Studien. Regulatorisch wird dieses Thema durch das Medizinforschungsgesetz sowie der Pharmastrategie flankiert.

Die steigende Prozesskomplexität und regulatorische Anforderungen führen zu Überlastungen der Teams in den Studienzentren und hemmen so die Umsetzung von klinischen Studien. Eine Vereinfachung der Prozesse ist dringend notwendig, um Verzögerungen und langsame Studiendurchführungen zu vermeiden. Reduktion der Überinterpretation und Übererfüllung von Vorschriften können helfen, Ressourcen freizusetzen und die Effizienz zu steigern. Gerade die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, dass Studienverfahren vereinfacht werden können, ohne an Qualität oder ethischen Standards einzubüßen.

Die Steuerungsgruppe Bürokratieabbau koordiniert diese Bemühungen innerhalb der AIO, indem sie eine Vielzahl von Akteuren vernetzt. Es ist ein gemeinsames Ziel, die komplexen Verwaltungsprozesse zu verschlanken und so unseren Studienstandort attraktiver zu machen. Zentrale Themen konnten wir in einer aktuellen Publikation im DKG-Mitgliedermagazin FORUM aufgreifen, durch die verschiedenen Stakeholder der Studienlandschaft abbilden und mögliche Lösungsansätze diskutieren lassen. Unser interdisziplinärer Beitrag beteiligter Interessengruppen zeigt einen lösungsorientierten Dialog, der Ansätze zur zukunftsicheren Modernisierung des Studiensystems aufzeigt.

Auf europäischer Ebene konnte die AIO einen Beitrag zur Entwicklung eines Positionspapiers zu Sponsoring und Monitoring klinischer Studien leisten. Die AIO gehört seit 2024 zu den Unterstützern der europäischen Initiative Coalition for Reducing Bureaucracy in Clinical Trials, die sich vor allem der Vereinfachung der Patienteninformationen in klinischen Studien, der vereinfachten Sicherheitsberichterstattung und regulatorischen Guidelines gewidmet hat.

Über den nationalen Dialog und die europäische Vernetzung wollen wir gemeinsam Neuerungen und Vereinfachungen in der Studiendurchführung implementieren.

**Was möchten Sie weiter verändern?** Die internationale Zusammenarbeit ist ein zentraler Baustein für den wissenschaftlichen Fortschritt in der internistischen Onkologie und damit in der AIO, der wir uns in der Zukunft verstärkt widmen wollen. Sie ermöglicht nicht nur den Zugang zu größeren und diverseren Patientenkollektiven, sondern auch den Austausch von Fachwissen, innovativen Technologien und methodischen Ansätzen. Insbesondere auch bei seltenen Tumorentitäten ist die internationale Vernetzung entscheidend, um belastbare Studiendaten zu generieren und neue Therapieoptionen zu evaluieren.

Für die AIO als deutschlandweit tätige Organisation bedeutet die internationale Kooperation eine wertvolle Erweiterung ihres wissenschaftlichen Wirkungsfeldes, die gleichzeitig die internationale Sichtbarkeit der deutschen Forschungslandschaft fördert und ebenso dazu beiträgt, patientenzentrierte, zukunftsweisende Studien auf höchstem Niveau umzusetzen. Beispielhaft genannt sei

hierbei die ENGIC-Initiative, an der die AIO aktiv beteiligt ist. ENGIC steht für das European Network in Gastrointestinal Cancer, das sich der Zusammenarbeit und dem Austausch in der akademischen und kollaborativen Forschung und Behandlung gastrointestinaler Tumoren widmet.

Ein weiteres wichtiges Zukunftsprojekt stellt der AIO-DataHub dar. Er soll als eine zentrale Plattform etabliert werden, die die Daten aus klinischen Studien, Registern sowie der ambulanten und stationären Versorgung bündelt. Ziel soll es sein, Real-World-Data und Real-World-Evidence effektiv nutzbar zu machen – als Grundlage für moderne onkologische Forschung und personalisierte Medizin. Ein besonderer Fokus liegt auf der Integration von Versorgungsdaten aus onkologischen Praxen und Kliniken. Die KI-gestützte Anonymisierung und Strukturierung der Daten sichert dabei höchste Qualitäts- und Datenschutzstandards. Ein zentrales Element des AIO-DataHubs stellt der Physician Hub dar, ein Tool zur praxisnahen Entlastung, unter anderem durch automatisierte Meldungen an Register und Nutzung eigener Daten für Analysen.

Langfristig soll der DataHub kontinuierlich um neue Datenquellen erweitert werden und durch die Kooperation mit der Industrie finanziell nachhaltig unterstützt werden. Insbesondere unsere Mitglieder sollen vom direkten Zugang zu hochwertigen Daten für Forschung und Praxis profitieren.

Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde Anfang 2024 während des Deutschen Krebskongresses die technische Machbarkeit in 2 onkologischen Praxen erfolgreich vorgestellt. Seit Mai 2024 liefen die Vertragsverhandlungen mit dem ausgewählten Technologiepartner zur Entwicklung einer skalierbaren IT-Infrastruktur mit sicheren Zugängen und benutzerfreundlichen Dashboards. Ein wichtiger Meilenstein konnte mit dem Vertragsabschluss Ende 2024 markiert werden.

Sprecherinnen, Sprecher und Vorstand beim AIO-Herbstkongress 2024.

*Foto: Frederic Schweizer*

